

Nulltoleranz für nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen (GVO) beibehalten

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Bund für ökologische Lebensmittelwirtschaft (BöLw) und andere

Zusammenfassung

Seit etwa anderthalb Jahren fordert die Gentechnik-Industrie inklusive der EU-Generaldirektion Landwirtschaft die Aufhebung der Nulltoleranz für in der Europäischen Union nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen (GVO) und eine Beschleunigung der Zulassungsverfahren. Dabei geht es um Importe.

Dahinter steckt folgende Strategie: Die Gentechnik-Protagonisten haben sich vorerst von dem Ziel verabschiedet, den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen auf den Äckern der EU zu forcieren. Der Widerstand der Bevölkerung ist zu stark. Gleichwohl wollen sie die Agro-Gentechnik in anderen Weltregionen durchsetzen. Deshalb konzentrieren sich die Unternehmen auf ein anderes Geschäftsfeld: auf gentechnisch veränderte Futtermittel aus Nord- und Südamerika. Für diese ist die EU ein lukrativer Absatzmarkt. Störend ist jedoch die im weltweiten Vergleich relativ strikte Gentechnik-Gesetzgebung.

Um sie auszuhebeln, schrecken sie vor Angstkampagnen nicht zurück. Ohne Lockerung der Gesetze keine Futtermittel-Importe, ohne Futtermittel-Importe das Ende der Tierproduktion in der EU und deutlich höhere Fleischpreise - so lautet ihre griffige Formel. Sie ist so perfide wie falsch.

Die EU-Kommission ist aufgefordert, ihrer Generaldirektion Landwirtschaft nicht zu folgen und sich nicht zum verlängerten Arm der Gentechnik-Lobby zu machen.

(Vorlage des Beitrags, der nur unwesentlich gekürzt und redaktionell bearbeitet wurde, ist das gleichnamige Hintergrundpapier einer Reihe von Verbänden, u.a. Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Bioland, BUND, Greenpeace, NABU sowie Ökologischer Ärztenbund, veröffentlicht am 9.7.2008; Original siehe auch unter www.oekologischer-aerztebund.de).

umwelt medizin gesellschaft 2008; 21(4): 320-324

Korrespondenzanschrift: Angela von Beesten, Auf der Worth 34, 27389 Vahlde, Tel. [+49\(0\)4267-1770](tel:+49(0)4267-1770), Fax [+49\(0\)4267-8243](tel:+49(0)4267-8243), E-Mail: avonbeesten@dgn.de.